

66. Bezirksmusikfest und 70 Jahre MV Germaringen – ASM-Bezirk 5

vom 16. Juni bis 18. Juni 2023 in Germaringen

WERTUNGSSPIEL

im Germaringer Hof, Sportpark 3, Freitag, 16. Juni, 21:20 Uhr

Wertungsbericht (=Expertise)

für den Musikverein Stöttwang e.V., Dirigent Herbert Hornig, Höchststufe

67 Musiker, 4 Jungmusiker bis 18 Jahre, 3 Aushilfen (Oboe, Stabspiele, Perkussion)

Prolog:

Leider waren die Partituren für die Juroren Biffar und Lipp unvollständig. Wir haben uns beholfen und bemüht, bei der Wertung keinen Stress, Nachteile oder Probleme zu machen.

Pflichtstück: 92 Punkte

Philip Sparke/Arr.: Judith van BOVEN, The Sunken Village for Wind Band - hafabra

Adagio, Doppio movimento, Molto Allegro, Tempo giusto, Slower, poco più mosso

Dem sehr gut gelungenen Einstieg in die Programmatik des anspruchsvollen Werkes folgten bereits im Takt 5 Intonationstrübungen der Hörner und Baritone. Das Alt-Saxophon wirkte im Takt 8 sehr introvertiert, spröde, ohne Deklamation alla Rezitativ und in der Folge ebenfalls ängstlich und ausdruckslos. Die Intonation in den Füllakkorden war bisweilen durch die Hörner getrübt. Posaune ab Takt 18 sehr gelungen. Der Einsatz Trompete in Takt 18 (lontano=entfernt) mit Dämpfern verfehlte seine Wirkung und seinen Sinn und auch die Intonation (kleine Sexte) war unsauber. Es folgte gute Musik bis dann im Takt 51 die Holzbläser nicht transparent waren, was sich in Takt 66 fortsetzte. Ab Takt 90 und in der Folge war keine Balance im Tutti (Holzbläser nicht genügend präsent). Der Effekt im Bariton (Takt 121) braucht mehr Dynamik! Bitte das Tempo bei Takt 145 spontan erfassen und das „Spöttische“ (mockingly) sinngemäß frech (Till Eulenspiegel?) realisieren. Bitte giusto (spaßig tänzelnd, witzig) bei den Saxofonen ab Takt 54 und technisch sauber! Lange Töne leiser und virtuose Töne lauter hörbar und nicht so schlampig spielen (ab Takt 160). Den „Zauber“ nach Takt 250 besser organisieren dazu Dynamik im Schlagzeug dosieren. Das Crescendo lang leise und das decrescendo lang laut. Die erwähnten Verbesserungsvorschläge gelten an allen ähnlichen Stellen

Allgemeine Wertung:

Das vorhandene musikalische Potential vor allem bei den Blechbläsern des Musikvereins Stöttwang und eine kluge Regie des Dirigenten Herbert Hornig machten es möglich, dass trotz unausgewogener Besetzung und der erwähnten, verbesserungswürdigen Details in Summe 92 Punkte vergeben werden konnten – herzlichen Glückwunsch.

Selbstwahlstück: 90 Punkte

Johan de Meij, La Quintessenza für sinfonisches Blasorchester – hal Leonard

I Introduzione Maestoso, Più Agitato, Allargando,

II Capriccio, Tranquillo

III Arioso, Appassionato

IV Alla Marcia, Grandioso, Allargando

V Finale, Allargando, Allargando molto

Die fünf, ohne Pause (attacca) vorzutragenden Teile von „La Quintessenza“ mit ihrer strahlenden, hellen (brightly) Eröffnung machten die Jury neugierig, was der Musikverein Stöttwang beim weiteren Vortrag folgen lässt. Bereits in Takt 4 gab es dann im Zusammenspiel von Hörnern und Trompeten unterschiedliche Artikulation und Differenzen im Zusammenspiel und die Saxophone ließen Fehler zu (Takt 11). Posaunen-Oktaven (16), Zusammenspiel (19), Hörner (22) waren nicht optimal im Werk unterwegs. Mehr Posaune (Slide 31-32) und Klangausgleich (34) sind anzustreben und auf Dauer umzusetzen. Sehr gute Musik im zweiten Satz bis Takt 119 beim Nachlassen (Allargando). Das „Getöse“ (122) und die Präzision (139) sollten kultiviert werden. Die unausgewogene Besetzung macht dem Duktus und Anspruch der Komposition große Probleme und schadet dem ansonsten sehr positiven Gesamteindruck. Der ruhige Teil (tranquillo) darf sich noch weiter entspannen und die Intonation (Dur/Moll) sollte bewusst, verinnerlicht und verbessert werden (singen!?). Die Leidenschaft (205 Appassionato) darf sich mit den Schalltrichtern nach oben beim Hornregister deutlich steigern (Höchststufe!). Das Vibrato im Altsaxophon (220) und die Eröffnung des Marsches (227-232) sollten akustisch stärker erfassbar sein. Mit der Reprise im Finale kulminieren das Werk und der Rahmen, die „La Quintessenza“ ist im Kern vollendet.

Allgemeine Wertung:

Bei diesem Werk gingen Dirigent Herbert Hornig und der Musikverein Stöttwang an ihre Leistungsgrenzen. Die Jury will mit ihrer wohlwollenden Wertung den Respekt und die Wertschätzung für diese außergewöhnliche Leistung des Orchesters sowie der Vereinsleitung würdigen. Jedem einzelnen Musiker und dem Dirigenten, als Kopf und treibenden Kraft (SPIRITUS RECTOR) danken wir sehr herzlich. Dieses Engagement ist für den Musikverein Stöttwang bei seinem gesamten, künstlerischen, ideellen und funktionalen Schaffen hilfreich, steigert das Image und stärkt die Gemeinschaft, die stolz auf dieses höchste Niveau sein kann.

Die Gemeinde Stöttwang hat mit ihrem Musikverein ein Juwel, das nicht genug gewürdigt und gefördert werden kann.

Unsere Jury freut sich schon auf die nächste Begegnung und den Blick auf das bis dahin Erreichte – Glück auf!

Epilog

Bei der Einstufung von Kompositionen haben die Musikverbände das Sagen. Bei der Einstufung für ein Wertungsspiel oder einen Wettbewerb liegt die Entscheidung allein bei den Musikvereinen, den Dirigenten, der Administration (Vorstände) und den aktiven Musikern mit ihren Instrumenten. Das ist sorgfältig abzuwägen und zu analysieren.

Können die tiefsten und höchsten Töne von den Musikern gespielt/intoniert werden?

Können die anspruchsvollen, technischen Stellen musiziert werden?

Sind geeignete Solisten mit flexiblen Spielweisen in den Registern?

Habe ich etwa die Besetzung, die das Werk und der Komponist vorsehen?

Reicht die Zeit für eine gute (z.B. Registerproben) Vorbereitung?

Ein Niveau der Höchststufe aufzubauen, über Jahre zu pflegen und sich dabei der Wertung und dem Rat einer Fachjury zu stellen ist die Voraussetzung für Förderung, Weiterentwicklung und Anerkennung. Diese wollen wir hiermit auch zum Ausdruck bringen. Unsere Hochachtung gilt auch dem Musikverein Germaringen, der Bezirksleitung ASM-5, dem Team vor Ort und dem beeindruckten, zahlreichen, begeisterten Publikum beim Wertungsspiel des Musikvereins Stöttwang. Dadurch erhielt das Wertungsspiel zusätzliche Bedeutung.

Die Jury:

Bernd Biffar, Tannheim

Josef Feichter, Bruneck/Italien

Rainer Kellmayer, Juryvorsitz, Denkendorf

Manfred-Andreas Lipp, Wertingen

Oskar Schwab, Sommerach

Prädikat: Höchststufe, mit ausgezeichnetem Erfolg – 91 Punkte

Expertise: Wertingen, 18. Juni 2023

Manfred-Andreas Lipp, städtischer Musikdirektor i.R.

**66. Bezirksmusikfest - Bezirk 5 - in Germaringen
Konzertwertungsspiele vom 16.06. bis 18.06.2023**

Kapelle:	Musikverein Stöttwang		
Dirigent:	Herbert Hornig		
Stufe:	Höchststufe	Anzahl Musiker:	66
Pflichtstück:	The Sunken Village	Anzahl unter 25:	5
Selbstwahlstück:	La Quintessenza	Anzahl Aushilfen	0

Kriterien		Intonations- und Stimmung	Rhythmik und Zusammenspiel	Technische Ausführung	Dynamik und Klangausgleich	Form- und Klangqualität	Phrasierung und Artikulation	Tempo- und Agogik	Stückwahl / Leistungsfähigkeit	Stimmführung und Intonation	Musikalischer Gesamteindruck	Gesamtpunktzahl
The Sunken Village	WR 1	9	9	9	9	9	9	9	9	10	9	91,0
	WR 2	9	9	9	9	9	9	10	10	10	9	93,0
	WR 3	9	9	9	9	9	9	9	10	10	9	92,0
	Ø	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00	9,33	9,67	10,00	9,00	92,00
La Quintessenza	WR 1	9	9	9	9	9	9	9	9	10	9	91,0
	WR 2	8	9	8	9	9	9	9	10	10	9	90,0
	WR 3	9	9	9	8	9	8	9	10	9	9	89,0
	Ø	8,67	9,00	8,67	8,67	9,00	8,67	9,00	9,67	9,67	9,00	90,00
GESAMTPUNKTEZAHL BEIDER STÜCKE:											182,00	
GETEILT DURCH 2:											91,00	
ERREICHTE PUNKTE:		91										
PRADIKAT:		Mit ausgezeichnetem Erfolg										
Kurzkritik						Verfasser (Juror)						